

Gegenstand: Aktuelle Informationen

Abendgymnasium am Speyer Kolleg

Die Vorsitzende erinnert an die Sitzung des Schulträgerausschusses am 20.01.2011, in der der Leiter des Speyer Kollegs, Herr Dr. Vögeding, über einen Antrag zur Einrichtung eines Abendgymnasiums berichtet hatte. Unterdessen hat das Bildungsministerium dem Vorhaben zugestimmt, sodass ab dem Schuljahr 2012/2013 eine weitere Bildungsmöglichkeit die Speyerer Schullandschaft bereichern wird.

Wirtschaftsgymnasium

Frau Kabs informiert den Ausschuss über die Ablehnung des Antrags auf Einrichtung eines Wirtschaftsgymnasiums an der Berufsbildenden Schule. Das Bildungsministerium teilte mit, dass die Schule und der Schulträger zeitnah über die Gründe der Ablehnung informiert werden. Frau Kabs und Herr Wunn stimmen in ihrer Einschätzung überein, den Antrag nicht erneut einzureichen.

Fachschule für Luftfahrttechnik

Für die ebenfalls zum 01.08.2012 beantragte Einrichtung einer Fachschule für Luftfahrttechnik wurde eine Option erteilt. Beim Anmeldeverfahren müssen sich mindestens 23 Schüler für den Besuch der Eingangsklasse anmelden, um die Option einlösen zu können.

Schülerzahlen im Schuljahr 2011/2012

Den Ausschussmitgliedern wurden die Schülerzahlen für das Schuljahr 2011/2012 vorgelegt. Im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich gestiegen sind die Anmeldungen an den RS+ Burgfeldschule und Siedlungsschule. Auch in den Grundschulen wurden mehr Schüler angemeldet als im Vorjahr, wobei Zunahmen vor allem an der Salier-, der Siedlungs- und der Woogbachschule zu verzeichnen sind. Eine Änderung des Zuschnitts der Grundschulbezirke verspricht gegenwärtig keine Entlastung.

Salierschule

Frau Kabs und Frau Seelinger berichten über die Auszeichnung der Salierschule mit dem Titel „Partnerschule Bewegung, Spiel und Sport“. Am 24.09.2011 überreichten Vertreter des Bildungsministeriums und des Landessportbundes anlässlich eines sportlich gestalteten Schulfestes das Zertifikat. Die Salierschule ist die 10. Grundschule in Rheinland-Pfalz, die sich mit diesem Titel schmücken darf.

Schule im Erlich

Herr Schmid und Herr Wunn berichten über die Planung eines gemeinsamen Projekts, das in Kooperation mit der Jugendhilfe umgesetzt werden soll. Vorgesehen ist, Risikoanalysen über Schulabgänger zu erstellen, anhand derer erkennbar wird, wer von Ausbildungsabbruch bedroht ist sowie die Entwicklung von Strukturen für die Betreuung der Gefährdeten. Geprüft wird, ob hierfür Mittel des EU-Sozialfonds in Anspruch genommen werden können. Das geplante Projekt soll in einer der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses erörtert werden.

Hans-Purrmann-Gymnasium

Herr Müller bedauert, dass die Fragen der Schadstoffbelastung in der Sporthalle des Purrmann-Gymnasiums lediglich zwischen der Stadtverwaltung und der Schulleitung erörtert wurden, die Elternvertretung aber nicht eingeladen war. Frau Kabs verweist darauf, dass Ansprechpartner der Verwaltung die Schulleitung ist und diese selbst entscheidet, ob sie die Schulelternsprecher hinzuziehen möchte.

Bezüglich der unterschiedlichen Auffassungen über den Umfang der Schadstoffmessungen kann auf die Niederschrift der Stadtratssitzung vom 21.06.2011 verwiesen werden. Dort ist unter Tagesordnungspunkt Nr. 4 angegeben, dass 2010 durch den TÜV-Pfalz Messungen im Hauptgebäude und in der Sporthalle vorgenommen wurden: „ ... Bei beiden Messungen wurden keinerlei Schadstoffe festgestellt. ... Die Ergebnisse wurden immer an die Schulleitung gegeben; die Kommunikation innerhalb der Schule wird durch die Schulleitung gesteuert.“ Die Niederschrift wurde an alle Fraktionen des Stadtrates versandt. Beigefügt waren der Technische Bericht des TÜV-Pfalz sowie die Messprotokolle.

Gegenstand: Bericht über die Umsetzung der Schulbuchausleihe im Schuljahr 2011/2012

Die Vorsitzende beantwortet zunächst den ersten Teil der schriftlichen Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion vom 26.09.2011 (Die Anfrage ist der Niederschrift beigelegt.):

Das Bildungsministerium bzw. das Landesmedienzentrum waren nach unserer Wahrnehmung durch die gehäuft auftretenden Probleme sehr stark ausgelastet und kaum in der Lage eingehende Anfragen oder Änderungshinweise zu bearbeiten. Die Ansprechpartner im Ministerium und beim LMZ sowie die LMF-Hotline waren bis zu Schuljahresbeginn so gut wie nicht erreichbar. Antworten erhielten wir lediglich in Ausnahmefällen.

Aufgrund der Hinweise aus den Schulverwaltungen der Städte und Kreise unterrichtete die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände bereits am 19. Mai 2011 das Ministerium schriftlich über die ersten auftretenden Probleme und die zu erwartenden Folgen. Am 7. Juni 2011 richtete die AG ein mehrseitiges Schreiben unmittelbar an die Ministerin und informierte über die sich häufenden Probleme bei der Abwicklung der Schulbuchausleihe.

Die Schulleitungen wurden per Rundschreiben am 1. August über die aufgetretenen Probleme, erforderliche Überprüfungen, notwendige Nachbestellungen und die nachträgliche Zusammenstellung von Buchpakete informiert.

Anfragen von Eltern (insbesondere in der ersten Schulwoche) wurden direkt bearbeitet.

Frau Kabs dankt den Schulleitungen für die konstruktive und sachliche Zusammenarbeit im Rahmen der Schulbuchausleihe. In diesem Jahr verursachten zahlreiche Fehlfunktionen im LMF-Portal und häufige Ausfälle einzelner Anwendungen erheblichen zusätzlichen Aufwand.

Neben der Ausweitung der Ausleihe auf die Oberstufe und die Berufsbildende Schule musste auch die Rücknahme der im Vorjahr ausgegebenen Bücher abgewickelt werden. Das Land wünschte die Rücknahme in der letzten Schulwoche vor den Ferien, also spätestens bis zum 22. Juni. Erschwert wurde dies dadurch, dass die Abschlussklassen der RS+ früher entlassen werden, Klassenfahrten, Projektwochen usw. stattfinden - Termine also, die eine Rücknahme der Bücher beeinträchtigen. Nach einer Reihe von Fehlversuchen konnte schließlich am 14. und 15. Juni die Rücknahme an zwei Schulen mit vielen Portalunterbrechungen beginnen - alles, was zwischen dem 16. und 19. Juni im Portal verarbeitet wurde, war vergebens - die Daten wurden vom Portal falsch abgespeichert. Vom 20.6. bis 29.6. konnte regulär gearbeitet und die Rücknahmeaktion beendet werden. Aber bis heute ist nicht geklärt, wie und in welcher Form auf diese Daten zurückgegriffen werden kann, um die noch offenen Forderungen von nicht mehr auffindbaren Lernmitteln geltend zu machen. Die Datenbank steht seit Ende Juli nicht mehr zur Verfügung.

Insgesamt wurden rund 27.000 Lernmittel für das laufende Schuljahr ausgegeben, 2010/11 waren es 15.500. An der entgeltlichen Ausleihe teilgenommen haben 1.494 Schülerinnen und Schüler, an der unentgeltlichen Ausleihe 1.000 (gesamt: 2.494). Im Vorjahr waren es 1.194 entgeltliche zu 819 unentgeltlichen Ausleihen (gesamt: 2.013).

Der Slogan „Leihen leicht gemacht!“ klingt in den Ohren vieler Beteiligter in diesem Jahr eher wie eine Farce. Schon der diesjährige Start des Unternehmens, die Anmeldung der Eltern mit entgeltlicher Teilnahme, ging teilweise ins Leere. Die dort entstandene Fehlerquelle wurde aber erst mit Beginn des Schuljahres entdeckt: Ein nicht geringer Teil der vermeintlichen Anmeldungen ging ins Leere, da das Anmeldeportal für die Eltern, verglichen mit dem Vorjahr, stark verändert wurde. Von den Eltern mussten in diesem Jahr drei verschiedene Stufen durchlaufen werden (Aktivieren, Registrieren, Anmelden). Viele haben den 3. Schritt (die tatsächl. Anmeldung) angeblich nicht mehr vollzogen, mit der Folge, dass

für ihre Kinder keine Bücher bereitgestellt wurden. Bemerkte wurde dies aber erst nach dem Austeilen der Buchpakete, einige Dutzend Schüler warteten vergeblich auf ihre vermeintlich bestellten Bücher. Die Schulsekretariate und die Schulverwaltung wurden deshalb mit nicht abbreißenden Beschwerden der Eltern konfrontiert.

Frau Gregor-Ochsner weist darauf hin, dass die Edith-Stein-Schule so genannte „Laufstunden für Eltern“ einrichtete, während denen die Eltern sich mit Unterstützung der Lehrkräfte an der Schule für die Ausleihe anmelden konnten.

Frau Selinger und Herr Nauert erklären, dass dies an ihren Schulen aufgrund des geringen Umfangs der Sekretariatsstunden bzw. der großen Schülerzahl nicht möglich sei.

Herr Cloer geht davon aus, dass der Kostenanteil, der von den Kommunen zu tragen ist, in diesem Jahr steigen wird, allein schon wegen der Mehrkosten aufgrund der Portal-schwierigkeiten. Die Ausgaben für die Helfer steigen von ca. 11.000 Euro auf über 16.000 Euro. Der Arbeitseinsatz der Schulverwaltung, nur bezogen auf die eigentliche Ausleihphase, hat sich verdoppelt. Diese zusätzlich geleistete Arbeitszeit fehlt nun, die Rückstände nehmen zu. Es wird erforderlich sein, künftig zusätzliche Arbeitsstunden in der Abteilung einzuplanen, sollte dieses System beibehalten werden. Die anfallenden Mehrkosten werden vom Land voraussichtlich nicht ersetzt werden.

Frau Kabs weist darauf hin, dass alle Mitarbeiter der Schulabteilung ihre Sommerurlaubspläne zum zweiten Mal nicht so realisieren konnten wie dies bisher üblich war. Auch das Thema Abbau der vielen angefallenen Überstunden ist noch nicht geregelt. Im Sinne der Verantwortung für die Kolleginnen und Kollegen in den Schulsekretariaten und der Schulverwaltung werden hier neue Regelungen getroffen werden müssen.

In der folgenden Debatte mit zahlreichen Wortmeldungen wird Unverständnis darüber geäußert, dass das Land weiterhin an einem kostspieligen, hoch komplexen und deshalb sehr störanfälligen Ausleihsystem festhält, obwohl von anderen Bundesländern langjährige, gute Erfahrungen mit einfach und sicher handhabbaren Ausleihsystemen vorliegen. Beklagt wird, dass die Kosten, die das Ausleihverfahren bei den Schulträgern verursacht, von der gewährten Landespauschale nicht annähernd gedeckt werden. Aussagen des Landes zu den Kosten, die für die Entwicklung und den Betrieb des Internetportals sowie die notwendigen begleitende Aufgaben aufgewendet werden müssen, liegen nicht vor.

Herr Cloer weist darauf hin, dass ab dem 18.11.2011 der Schulbuchkatalog für die Grundschulen online steht. Die Erweiterung des Schulbuchausleihsystems zum Schuljahr 2012/13 umfasst rund 140.000 Schülerinnen und Schüler an mehr als 900 Grundschulen in Rheinland-Pfalz.

Auf Speyer bezogen kann von rund 800 bis 900 zusätzlichen Teilnehmern mit ca. 3.500 bis 4.000 Büchern ausgegangen werden. Eine erhebliche zusätzliche Kraftanstrengung für alle Beteiligten, denn dann müssen auch die 27.000 Lernmittel aus diesem Schuljahr wieder zweimal verarbeiten werden, so kostengünstig wie möglich angesichts eines defizitären Haushaltes.

Gegenstand: Information über die Entwicklung der Integrierten Gesamtschule

Der Schulleiter der Integrierten Gesamtschule und Realschule plus „Georg-Friedrich-Kolb“, Herr Nauert, erläutert die Entwicklung der IGS und das Zusammenwirken mit den Abteilungen Hauptschule und Realschule, die 2015 auslaufen werden. Das ehemalige Kolb-Schulzentrum besuchten zuletzt 1.050 Schüler in 41 Klassen. Heute besuchen 918 Schüler in 36 Klassen die IGS mit angeschlossener RS+. Diese Verkleinerung der Schule wird sich fortsetzen. In den kommenden Jahren verlassen jeweils 7 Klassen die Schule und werden jeweils 4 Eingangsklassen mit maximal 120 Schülern neu aufgenommen.

Herr Nauert spricht die Anpassungen an, die in baulicher Hinsicht und bei der Ausstattung der Schule erforderlich sind. Insbesondere die naturwissenschaftlichen Räume genügen nicht mehr den Anforderungen und müssen erneuert sowie dem IGS-Standard angepasst werden.

Frau Geeck, die pädagogische Koordinatorin der Klassenstufen 5/6, stellt mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation den Aufbau und die Arbeitsweise der IGS vor. Dabei geht sie insbesondere auf die Zusammenstellung der IGS-Klassen, das System der Jahrgangsteams, in denen jeweils zwei Tutoren eine Klasse betreuen sowie die Kursbildung, die Profilbildung, die Versetzungsregelungen und die erreichbaren Schulabschlüsse ein. Ein Ausdruck der Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Herr Matheis, pädagogischer Mitarbeiter des KÜM-Projekts, erläutert die Arbeitsweise des Projekts, das sich seit fünf Jahren der Berufsorientierung und dem Übergangmanagement der Schüler widmet. Die Kontinuität, auch in personeller Hinsicht, hat sehr gute Vermittlungsergebnisse zur Folge. Während bundesweit im Durchschnitt 12% der Hauptschüler in die duale Ausbildung vermittelt werden, erreichte das KÜM-Projekt nach vier Jahren eine Vermittlungsquote von 35%. Herr Matheis verdeutlicht, dass Lehrer neben ihrem Unterricht nicht auch die Berufsorientierung leisten können sondern eine regelmäßig besetzte Koordinierungsstelle erforderlich ist. Herr Nauert bedauert, dass regelmäßig umfangreiche Mittel für neue Projekte bereitgestellt werden, bewährte und erfolgreiche Maßnahmen aber befristet sind. Er hofft, dass das KÜM-Projekt erhalten und in den Aufbau der IGS eingebunden werden kann. Die von Herrn Matheis vorgestellte Projekt-Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

5. Sitzung des Schulträgerausschusses der Stadt Speyer am 27.09.2011

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

Gegenstand: Verschiedenes

Zum TOP Verschiedenes gibt es keine Wortmeldungen.

5. Sitzung des Schulträgerausschusses 27.09.2011 **Monika Kabs**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!